

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

200 (30.8.1927) Sozialistisches Jungvolk

Sozialistisches Jungvolk

Nummer 200 / 47. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 30. August 1927

Zum Spieltag der S.A.J.

Zum erstenmal veranstaltet die Sozialistische Arbeiterjugend am Sonntag, den 4. September, in ganz Deutschland einen Spieltag und Sporttag. Aus dem Bedürfnis der Jugend heraus neben körperlicher und erzieherischer Arbeit auch die Körperpflege zu treiben, wurde diesem auch bei uns aufgenommen. Eigentlich treiben einzelne Ortsgruppen schon lange Tennis, Gymnastik und dergleichen, aber dieses Jahr wurde zum erstenmal dieser Sporttag allgemein durchgeführt. Wie schon aus obigen hervorgeht, soll versucht werden, durch Spiel und Sport zu einer vernünftigen Körperpflege zu gelangen. Infolgedessen werden wir nie Anhänger, des Spiels im bürgerlichen Lager so hochstehenden Refordportes werden. Unser Spiel und Sport muß allen und vor allem der Gesundheit zuträglich sein. Nicht Refordport sondern Massen-sport muß die Lösung sein.

Der 5. Kreis der Sozialistischen Arbeiterjugend Baden veranstaltet seinen Spieltag gemeinsam in Rotenfels im Murgtal. Am Sonntag, den 4. September, treffen unsere Spieltage alle Mitglieder, die sich am 4. September treffen. Unsere Spieltage werden dort ein Programm aufstellen, nach dem die Arbeit in den einzelnen Ortsgruppen in Zukunft geleitet werden kann. Es steht jetzt in vielen Ortsgruppen noch an erfahrenen Spielern, er Sport und Spiel in die Bahnen lenken, die für die Körperpflege notwendig sind.

Nicht jedes Spiel eignet sich für unsere Gruppen. Einige Spiele, auf die wir großen Wert legen sollten, seien hier aufgeführt. An erster Stelle ist Barfußlauf zu empfehlen. Dieses ungeschickte Spiel kann jedermann mit allen Mädchen und Jungen das gleiche Gerät ausgeführt werden und nicht nur körperliche Gesundheit, sondern Mitdenken eines jeden Spielers ist des Erfolges Vorbedingung. Weiter kennen wir Völkerball, Fußball (Arbeits), auch Schlagball, die sich für uns gut eignen. Auch die Kreisspiele und die Kreisspielformen kommen zum größten Teil benutzt werden. Rotenfelsler Sechstager werden wir spielen und diese andere Spiele, so daß jeder Freude und Anregung mit nach Hause nehmen wird. Wir haben nicht nötig mit einer im Voraus bestimmten Mannschaft zu spielen, sondern in der Regel soll und muß alles mitspielen können. Fußball und Völkerball will ich noch erwähnen, ebenso Seesportarten. Doch ist beim letztgenannten äußerste Vorsicht geboten. Wichtig ist, daß alle mitkommen nach Rotenfels, denn am Sonntag lernen wir bei der praktischen Ausbildung. Nicht vergessen unsere Volkstänze. Auch auf diesem Gebiet müssen wir versuchen neuere Formen zu bringen. Doch davon soll später gesprochen werden. Wer bringt neue Volkstänze mit nach Rotenfels?

So wird unser Spieltag in mannigfacher Weise ausgefüllt sein, wir hoffen wir, er möge seinen Zweck erfüllen. B. Schrotb.

Kommunistische Zerkungsarbeit in der S.A.J.

Die Politik der Kommunisten besteht nach außen in einem Einheitsgebot, nach innen aber in der Totalität gegen die Sozialdemokratie und alles, was mit ihr zusammenhängt. Nun ist das weniger diese Politik, die gelegentlich gefährlich werden konnte, als vielmehr der Umstand, daß noch manche Teile der Arbeiterjugend politisch zu wenig aufklärt und zu kritiklos sind.

Der Kampf der Kommunisten gegen die Sozialisten wird mit den Mitteln einer wahren Räuber- und Hinterlistpolitik betrieben. Die Leute, deren Herz angeblich von tiefer Sehnsucht nach der Einheit bewegt ist, arbeiten mit den unfaulsten Tricks. So ist z. B. seit ein gewisser Rufus Weider, ein früherer Mitglied der Kommunistischen Partei Hessen-Brandenburg, nach Württemberg gekommen. Hier hat ihn der Gewerkschaftsleiter des Roten Frontkämpferbundes Mühlner (Erlingen) in das Gewerkschaftsamt und die Sozialistische Arbeiterjugend Erlingen hineingelockt, um dort Zerkungsarbeit im kommunistischen Sinne zu betreiben.

Um Beweis vorzuführen, wir den nachstehenden Brief der kommunistischen Bezirksleitung Württemberg, der über die Person Weider und die Absichten der kommunistischen Drahtzieher resümiert. Der Brief ist, wie schon oben erwähnt, in der Jugendzeit der Sozialistischen in der kommunistischen Arbeiterjugend in Stuttgart am nächsten Sonntag von höchstem Interesse ist: Nur für pol. und Gegner-Zettel!

an den Bezirk Hessen-Brandenburg, Frankfurt a. M.

Sehr geehrte Gen. Rufus Weider, Mitglied der S.A.J. des R.F.B., ehemaliges Mitglied der S.A.J. Hessen-Brandenburg, geb. 26. 6. 06.

Wie ich schon oben erwähnte, ist der Genosse J. Weider vor einiger Zeit nach Württemberg abgereist. Hier sollten wir fest, daß er durch den Gen. Gauweiler in das R.F.B. und die S.A.J. dirigiert wurde. Wer etwa 6 Wochen wurde zum Leiter der S.A.J. ernannt.

Angesichts dieser Sachlage ist es unerlässlich, daß Ihr und ich sofortige Auskunft über den Genossen Weider geben. Wir greifen nur die wichtigsten Fragen heraus und hoffen, daß Ihr sie entsprechend erwidert:

1. Seit wann ist Weider Mitglied im R.F.B.?

2. Welche Funktionen bekleidete er?

3. Wie arbeitete er — zuverlässig?

4. Wann reiste er von Hessen-Brandenburg ab?

5. In er hatte Erfahrungen entsprechend für die Arbeit in der S.A.J. Württemberg?

Wir brauchen Eure Antwort sofort, damit wir weitere Dispositionen treffen können. Eure Genossen, die nach Stuttgart kommen, müssen informiert werden über ihr Verhalten gegenüber Weider. Er darf nicht als „Genosse“ mehr betrachtet werden, denn er hat einen Ausweis, der besagt, daß er seit 1920 Mitglied der S.A.J. ist.

In Darmstadt ist sofort schlußzufassen, ob die S.A.J. Darmstadt nach Weider reist. In dies der Fall, dann muß Weider verschwinden, das ist aber insofern nicht gut, als er ja seine Leute führen kann. Doch hängt unser Vorgehen ebenfalls von Euren Auskünften ab.

Mit komm. Gruß

W. Württemberg.

Gen. Weidner, Stuttgart-Rohmann, (Postfach 34, Jünnertweg 2.)

Die Moral und die Intelligenz Weiders und seiner Auftraggeber sind einander würdig. Unsere Erfahrungen haben ergeben, daß Weider eine von den Typen ist, die man ohne Übertreibung als „felsenblau“ bezeichnen kann. Auf der anderen Seite ist er raffiniert genug, um seinen kommunistischen Auftraggebern vorzuschwindeln, daß er Ortsgruppenleiter der Sozialistischen Arbeiterjugend in Erlingen geworden sei. Das ist in jeder Beziehung unwahr. Weider ist weder Leiter der Ortsgruppe Erlingen, noch hat er in Erlingen oder sonst irgendwo auch nur die kleinste Funktion innerhalb der Sozialistischen Arbeiterjugend bekleidet. Demnach dürfte sein eventuelles Auftreten am nächsten Sonntag beim Stuttgarter Jugendtag auch nicht gerade erfolgreich sein.

Wir machen diese Mitteilungen nicht etwa dieser unbeachtlichen Person zu Liebe oder zu Fehde, sondern um zu zeigen, mit welchen Mitteln die Kommunisten gegen die Sozialistische Bewegung arbeiten. So sehen die Leute aus, die das Ehr- und Klassengefühl der Proletariat zugunsten einer mit wahren Verbrechenmethoden betriebenen Politik aufzufristen wollen.

Wie wir hören, hat die Sozialistische Arbeiterjugend gestern diesen ehrenwerten Jüngling aus ihrem Verband hinausgeschleudert. Im Reichsbanner dürfte ihm in den nächsten Tagen das gleiche Schicksal widerfahren.

Spiel- und Sporttag in Rotenfels

Für alle Teilnehmer der Sozialistischen Arbeiterjugend am Spieltag sind folgende Richtlinien zu beachten.

Alle Orte unterhalb Karlsruhe fahren im gemeinsamen Zug Sonntag morgen 6.38 Uhr ab Karlsruhe. Die Orte oberhalb Reichen im Laufe der Fahrt zu.

Das Programm

in Rotenfels setzt sich folgendermaßen zusammen:

Morgens 7-11 Uhr: Anleitung und praktisches Ausführen von allgemeinen Spielen, wie Völkerball, Jägerball, Barfußlauf usw.

11 Uhr: Werbelauf durch die Hauptstraßen des Ortes mit Schluß auf dem Platz vor dem Rathaus. Alle diejenigen, die sich nicht am Werbelauf beteiligen können, sind auf dem Rathausplatz.

12-14 Uhr: Morgenfeier. Das Programm hierzu wird auf dem Sportplatz bekanntgegeben.

12-14 Uhr: Gemeinsames Mittagessen auf dem Platz. Getränke nicht vergessen.

14 Uhr: Zug aller Teilnehmer durch den Ort.

Von 14 Uhr ab: Spiele aller Art, wie Schlagball, Handball, Trommel- und Fußball, Dooch- und Weitsprung, Seesportarten sowie Stafettenläufe bis gegen 17 Uhr.

Die Rückfahrt erfolgt ab Rotenfels 18.25 Uhr. Sämtliche Gruppen bringen ihr Spielgerät, wie Källe, Tamburin, Schlag- und Stafettenblätter, ebenso Seesportarten mit. Für den Werbelauf schwarze Spielhosen.

Beteiligt euch zahlreich! Drei Heil!

Die Leitung: Artur Kassel.

Der Wert des Spieles

Der hohe Wert der Spiele ist ein doppelter; sie dienen nicht nur zur Förderung der Gesundheit — es sei nur kurz auf die Bedeutung hingewiesen — sondern auch zur Erziehung des Charakters, indem Mut, Entschlossenheit, Selbstvertrauen und Gemeinheitsgefühl im hohen Grade geweckt werden. Soll das Spiel diese hohen Aufgaben erfüllen, so muß es folgende wesentliche Eigenschaften besitzen: einmal muß es Gelegenheit gewähren zur körperlichen Anstrengung und Übung in turnerischen Fertigkeiten, wie Laufen, Springen und Werfen und dergleichen, zum anderen muß es auch insofern erziehend wirken können, als es dem Spielenden genügend Gelegenheit zu selbständiger Willensbetätigung gibt und zwar zu einer Willensbetätigung, die auf möglichst vollkommener Erreichung gewisser, durch die Natur des Spieles gegebener Zwecke gerichtet ist; des weiteren muß es Gelegenheit geben zur Entfaltung von Mut (angesichts körperlicher); zur Förderung der Entschlossenheit und des Gehirns, das Rechte zu tun; zur Erziehung und zum Gehorsam; zur Entfaltung von Selbstständigkeit, Geistesgegenwart, Besonnenheit und zur Ausbildung von Gemein Sinn. Da sich der Charakter eines Jugendlichen nirgends leichter und klarer offenbart als beim Spielen, so ist der Sportplatz der günstigste Ort für die Jugend, sich näher kennen zu lernen.

Artur Kassel.

Kinderfreunde

Ein Kinderfreundeheim in Polen

Eis Kilometer hinter Warschau liegt Anin, eine Villenkolonie, hoch in reichem Kieferwald gelegen, wie geschaffen für den Aufenthalt untererständiger und schwindsüchtiger Kinder. Mitten im Walde breiten sich die zahlreichen Gebäude der Kolonie des Arbeitervereins der Kinderfreunde, von dem Sozialistischen Abgeordneten Kreis geleitet, aus. Der Verein, der seine Aufgabe im wesentlichen dank der Spenden aus den Kreisen des schaffenden Volkes ausüben kann, und — leider spärliche — Subsidien des Staates erhält, hat hier eine Heimstätte für Ganz- und Halbwaisen des Proletariats geschaffen, die von der Tuberkulose bedroht sind. Kinder, die keine Eltern mehr besitzen, oder deren Vater und Mutter nicht imstande sind, ihrem Sprößling reichliche Nahrung und ärztliche Pflege zu geben, werden hier vom zweiten Lebensjahre an aufgenommen und erzogen. Oft schon verkrüppelte, dahinsiechende Wesen werden hier zu kernhaften jungen Menschen. Auch einzelne Krankenfälle sind von Schwindsucht bedrohte Kinder hierher, deren zuerst 200 Pflege und Seilung finden. In diesem stillen Erdwinkel fanden wir eine Bekannte, die ihr Leben dem Wohle der Arbeiterkinder gewidmet hat; die Gattin des verstorbenen Chefredakteurs des „Robotnik“ und Abgeordneten

Felix Perz. In ihrer Jugendzeit, da andere Menschen ihr Familiengut in vollen Zügen genießen, reiste Genossin Perz stets ihrem Gatten nach, der in Kellereischiffen, stets von den aristokratischen Schergen verfolgt und bedroht, den „Robotnik“, das Organ der polnischen Sozialisten, druckte. Genossin Perz schrieb die revolutionären Artikel, während seine Frau sie verbreitete, stets in Gefahr, gefaßt und in den Kerker gemorfen zu werden. Später wurde die Freiheit erkämpft. Dr. Perz konnte auf die Oberfläche kommen und das Blatt weiter redigieren und zog als Abgeordneter in den Sejm ein. Aber nur wenige Jahre konnte er in dem erträumten freien Polen wirken. Der Tod raffte ihn dahin.

Seine Gattin schenkte nun den einzigen gemeinsamen Besitz — ihre Wohnung — dem Verein der Arbeiterkinderfreunde, und die reiche Bibliothek — der Sozialistischen Bewegung. Dann zog die arbeitsfreie Matrone nach Anin und schneidert jetzt in einem Dachkammerlein: Höschen und Röschchen, Kleidchen und Hemdchen für die ärmsten der armen Kinder — die Ganz- und Halbwaisen. Die anstrengende achtstündige Arbeitszeit an der Nähmaschine gibt ihr — wie sie sagt — den Inhalt für ihren Lebensabend. Auch jetzt, da der Kampf um die Befreiung der Arbeiterkinder offen geführt werden kann, wo schon Nachwuchs der älteren Kampfgenossen abzuholen könnte, schenkt Genossin Perz alles, was sie besitzt dem Proletariat, zu dem sie sich mit Stolz bekennt.

Solche Menschen sind in Anin tätig, sammeln täglich, stündlich, um unglücklichen Kindern Sonnenschein in ihrem jungen Leben zu spenden.

Nur ungern schieben wir von diesem Fleck Erde, wo soviel Menschen- und Nächstenliebe vorhanden ist, wo selbst der Bankrott zum Kampf um die Befreiung der Menschheit den vollen Glauben an den Sieg der gerechten Sache des wertvollen Volkes wieder finden kann. (Aus der Bodmer Volkszeitung.)

Durlach. Note und Jungfalken! Mittwoch, den 31. August, Baggersee! Treffpunkt 8 Uhr, Wellblech, 10 Plz. Wenn Witterung ungünstig, Zusammenkunft 2 1/2 Uhr bei Gen. Stiegeler.

Verschiedenes

Die Erstellung eines Arbeiterjugendheimes in Rotenfels und seine Finanzierung. Im Winterhalbjahr 1926/27 wurde von den erwachsenen Kindern der Parteigenossen der Wunsch ausgesprochen, dafür sorgen zu wollen, daß die Gemeinde bereit ist, in der Woche für einen Abend einen Schulsaal frei zu geben, damit der sozialistische Gedanke gepflanzt werden könnte. Diese Aufgabe an sich wäre hier am Ort nicht schwer gewesen durchzuführen, da wir ja im Gemeinrat die Bürgerauswahl zu vertreten sind. Um aber den inoffiziellen Gegnern und deren Hintermänner keine Argumentationen in die Hand zu geben, wurde die Frage betr. Ueberlassung eines Schulsaales fallen gelassen, desto intensiver die Platzfrage erörtert. Am das Gemeinschaftsgefühl der Jugend zu fördern, fanden die einzelnen Zusammenkünfte abwechselnd in den Wohnungen der Parteigenossen statt, bis der Frühling 1926 seinen Einzug hielt. Unterdessen wurde im Gemeinrat die Platzfrage erledigt, und zwar so, daß es unserer Jugend verdonnt ist, den Gemeinde-Sportplatz in der Nähe zu haben, und denselben ausgiebig benutzen kann. Die schwerste Frage war die der Finanzierung, mit was für Mittel soll ein Heim erstellt werden, fiel doch dieses Vorhaben in die schwerste Zeit der Wirtschaftskrise. Ich sagte mir, nun mal eine Planke ausgefertigt, das andere wird sich oder muß sich finden. Durch Zusammenlegung der Sparpfennige und durch einen kräftigen Appell an die Parteimitglieder brachte man es so weit, daß im April 1926 soviel Geld vorhanden war, um die Erstellung in Angriff zu nehmen. Allerdings reichte der Betrag bei weitem nicht aus, so war der Wille alleits vorhanden, durch Kapitalaufnahme das Werk vollends erheben zu lassen. Nicht vergessen seien die Parteigenossen, die dazu beigetragen haben, an der Innenausrüstung ihr bestmöglichstes getan zu haben. So verließ das Frühjahr und der Sommer 1926 und unterer Jugend darf es zur Ehre angerechnet werden, den Hauptanteil der Arbeit allein übermäßig zu haben. War es doch so, daß mancher Parteigenosse, während dieser Zeit mit Freude wahrnahm, mit was für einem regen Interesse es stets an die Arbeit ging. Manche Beratungskonferenzen hat es für den Gesamtvorstand der Sozialdem. Partei gekostet, um über die finanziellen Klüften hinweg zu kommen, und wird es noch geben in Bezug auf Innenausbau und Befestigung. Der Gedanke, für die Partei und für das kommende Geschlecht (unsere Jugend) eine Heimstätte zu besitzen, befährt uns, das angefangene Werk zu vollenden, denn das rote Banner, das Sonntags über unserem Heim flattert, bekundet, daß in Rotenfels der soziale Gedanke gefördert wird, und mit Recht kann gefast werden: Das Banner steht, wenn der Mann auch fällt.

Drei Heil! E. Bensch.

Wochenprogramm der S.A.J.

Karlsruhe. Heute abend 20 Uhr im Jugendheim (Neft) Feierprobe des Theaterstückes „Masse Mensch“. Alle die zur Mitwirkung bestimmten Mitglieder müssen unbedingt erscheinen. — Donnerstag abend 20 Uhr im Waldheim letzte Sprech- und Bewegungschorprobe, nachher Spielen (Spiele für Rotenfels). — Samstag: Beteiligung an der Parteifeier. Abends 20 Uhr in der Ausstellungshalle. — Sonntag: Spieltag in Rotenfels. Abfahrt ab Hauptbahnhof 6.38. Treffpunkt 6 Uhr Hauptbahnhof. Wir fahren auf Jugendfabrik. Alle, die mitfahren, müssen bis spätestens Donnerstag bei E. Rother gemeldet sein. Alles Nähere Donnerstag unter Parteinachrichten.

Kilburr. Samstag abend 1/8 Uhr auf dem Pfendortplatz Umarmung zur Feier von der Partei. Montag: Gruppenabend im Kindergarten.

Durlach. Dienstag: Arbeitsgemeinschaft. Mittwoch: Körperübungen. Donnerstag: A.S.B.-Platz. Sonntag: Rotenfels.

Jungfalken Durlach. Montag, 5. Sept., abends 8 Uhr, im Schulzimmer (Schillerstraße) Arbeitsgemeinschaft. Pünktlich erscheinen!

Gröningen. Donnerstag, 1. Sept.: Mitgliederversammlung. Freitag, 2. Sept.: Gesang. Beginn jeweils 8 Uhr. Sonntag, 4. Sept.: Spieltag in Rotenfels. Wir treffen 6.30 Uhr vor dem Bahnhof. Fahrpreis circa 1.50 M und muß bis nächsten Donnerstag eingezahlt sein. Näheres am Donnerstag.

Rotenfels. Dienstag: Musikprobe. Donnerstag: Mitglieder-versammlung. Freitag: Reinigen des Jugendheims. Samstag: Es müssen sämtliche Spielgeräte die am Sonntag gebraucht werden, ins Jugendheim gebracht werden. Sonntag: Spiel- und Sporttag des 5. Kreises. Montag fällt der Musikkurs aus, der selbe wird auf Freitag verlegt.

S.A.J. JUGEND! Auf zum Spieltag am 4. September in Rotenfels